

Kontakt halten

AXEL GÖDECKE ZUM
Pastorenmangel

Der drohende Mangel an Pastoren ist zu einem Großteil ein hausgemachtes Problem. Die Zusammenlegung von Gemeinden zu immer größeren Einheiten, die damit einhergegangene Reduzierung von Pfarrstellen und der Verkauf von Pfarrhäusern haben nicht gerade dazu geführt, den Beruf des Pastors für junge Leute besonders attraktiv zu machen.

Die Vorgehensweise, die natürlich den schlechter werdenden Finanzen der Gemeinden und Kirchenkreise geschuldet ist, rächt sich jetzt. Die Landeskirchen haben alle Hände voll zu tun, den Trend zu drehen, zumal auch die Wirtschaft Abiturienten mit Studiengängen und Stellen umgarnt.

Erste Erfolge der Kirche sind zwar sichtbar, doch in ihren Anstrengungen, den Kontakt zu jungen Menschen auch nach der Konfirmation zu halten, sollte die Verantwortlichen nicht nachlassen. Die Zahlung von Stipendien zur Mitfinanzierung des Studiums ist sicher nur ein Baustein von vielen. Er kann aber durchaus helfen, die gefühlte Berufung zum Gemeindepfarrer auch tatsächlich zum Beruf zu machen. goe@hna.de